

O wie teuer hat unser armes Vaterland seine Vorliebe für diese Nation bezahlen — wie schrecklich seine Leichtgläubigkeit büßen müssen! Wie schwer wird es uns, die Züchtigung zu ertragen, zu welcher die Hand Gottes sich dieser Nation als einer Zuchtrute bediente! und wie traurig ist der Trost — wenn es überhaupt ein Trost ist — daß gewöhnlich dergleichen Ruten, wenn sie stumpf gehauen sind, am Ende ins Feuer geworfen werden.

J. E. E. U. H. U.



Schloßleutnant Krach zu Eichstätt¹⁾

Von Eduard Mager, Eichstätt

Das war Schloßleutnant Krach:
 Zwar auf den Beinen schwach,
 Im Kopf jedoch und Herzen,
 Da hatt' er keine Schmerzen
 Und Eichstätt's Willibaldi-Schloß
 Bewacht' er treu mit seinem Troß.
 Mit seinen Invaliden
 Lebte er im tiefsten Frieden,
 Wenn er nicht grade zornig,
 Weil einer gar zu hornig,
 Dann ward sein Wesen dornig! —
 Uns Kriegsjahr achtzehnhundert

Hat er sich doch verwundert,
 Da ihm aus Späher-Munde
 Nicht ward die beste Kunde:
 Desoßig mit seinem ganzen Corps
 Rüdte jaß gegen Eichstätt vor!
 Schloßleutnant Lorenz Krach
 Gräbelte lange nach,
 Bis Pläne ihm durchblitzten
 Den Schädel, den verschautigten,
 Hans Schmierling, seinen Korporal,
 Zu sich dann er sogleich befahl
 Und trug ihm auf, dem Schelme,

¹⁾ Vergleiche den Aufsatz von Hochschulprofessor Dr. Michael Komstsch im „Nordgau-Kalender“ 1912 Seite 26.

So hundert alte Helme
Die Öffnungen nach außen,
Postwendend, ohne Klappen,
Zu schlieben in die Scharten.



Schloßleutnant Kraach von Eichen

Daß, wenn mit Feldhandarten
Der Franzmann komme näher
Und sende aus die Späher,
Sie glaubten, daß Kanonen
Dort dräu'n mit blauen Bohnen!
Gesagt, gehört, vollzogen! –
Bald rollten an die Wogen
Von Desaix' wilden Streichern,
Kanonen, Fußvolk, Reitern,
Die ohne Zeitverlieren
Um Weiskenburg marschieren.
Aus der Patrouillen Munde
Ersährt Desaix die Kunde,
Die Burg auf Bergesrüden
Sei stark bewehrt mit Stücken!
Desaix begann zu toben,
Die Burg, stark vorgeschoben
Der Straße, wie ein Kiesel,
Sie starrte gleich dem Igel
Von Wehr nach allen Seiten,
Das war nicht zu bestreiten!

Nun ging's an ein Verhandeln,
Das Hindernis zu wandeln,
Doch Kraach war furchtbar jähe,
Als wär' Sulkurs in Nähe.
Er pocht' auf die Befugung,
Bewehrung, reiche Ausrüstung,
Verlangte Abzug frei
Und klingend Spiel dabei! –
Der Abzug ward verwilligt,
In Ehren zugedilligt
Im Hinblick auf die Feste,
Bewehrt auf's Allerdehste! –
Vorm Burgtor harrt voll Spannung
Die künftige Burgbesetzung,
Ein Bataillon Franzosen
In blutig-roten Hosen,
Mit Muffel und Staudarten,
Den Auszug abzuwarten.
Ein Trommelwirbel rattert,
Das Burgtor knarrt und knattert,
Die Zugbrück geht herunter,
Hervor zieht nun gar munter



Einer von seinem Corps

Ein Häuflein Invaliden,
An ihrer Euth', zufrieden,
Kraach mit gezücktem Degen,
Der bligte gar verwoogen!